

## Die Bingerloch-Taufe Heiri Hüsler 2019

Es war von alters her der Brauch, dass mit den Schiffsjungen auf ihrer ersten Rheinreise Schabernack betrieben wurde. Einige dieser Spässe waren harmlos, wie z.B. den Anker ansetzen oder das Fallen oder Steigen des Wassers an der Bordwand mit einer Kreide markieren. Andere waren von gröberer Natur, wie das Plombieren des Hosenladens durch den Zoll von Neuburgweiher bis Emmerich. Das war nur für die andern lustig.

Ein schöner Brauch war indessen die Bingerloch-Taufe, als das Bingerloch noch die schmalste und gefährlichste Stelle am Rhein und noch keine Schiffsautobahn war. Wer damals zum ersten Mal das Bingerloch passierte, dem sollte die Taufe in dauernder Erinnerung bleiben.



### MS URSULA

In den Jahren 1966 und 1967 gehörte dieses Ritual auf dem Passagierschiff URSULA für alle neuen Besatzungsmitglieder, vom Tellerwäscher bis zu den Köchen und Kellnern, zum Pflichtprogramm. Als erstes wurde die Ankerwinde mit einer Schweizerfahne in eine Kanzel umfunktioniert. Dann begrüßte der Steuermann die Täuflinge und erklärte ihnen die Wichtigkeit der Taufe, durch die sie von Landratten zu Rheinschiffen werden und dass zu diesem Zwecke, der Dreck und Staub, der bekanntlich allen Landratten anhaftet, abgewaschen werden muss. Während seiner ebenso salbungsvollen wie kurzen Ansprache schauten die Kandidaten gebannt auf den Schöpfeimer, der halbvoll mit Wasser neben dem Ankerspill bereitstand, und dachten wohl, dass es mit dem bisschen Wasser nicht allzu schlimm werden könne.

Nachdem die Täuflinge bei Neptun, dem Herrscher über Meere, Tümpel und Teiche gelobten, den Kapitän jederzeit zu gehorchen, zum Schiff Sorge zu tragen und der Besatzung ein paar Flaschen Rheinwein zu spenden, kam das Taufwasser – allerdings nicht aus dem besagten Schöpfeimer, sondern gleich kübelweise vom Dach der Bar herab.

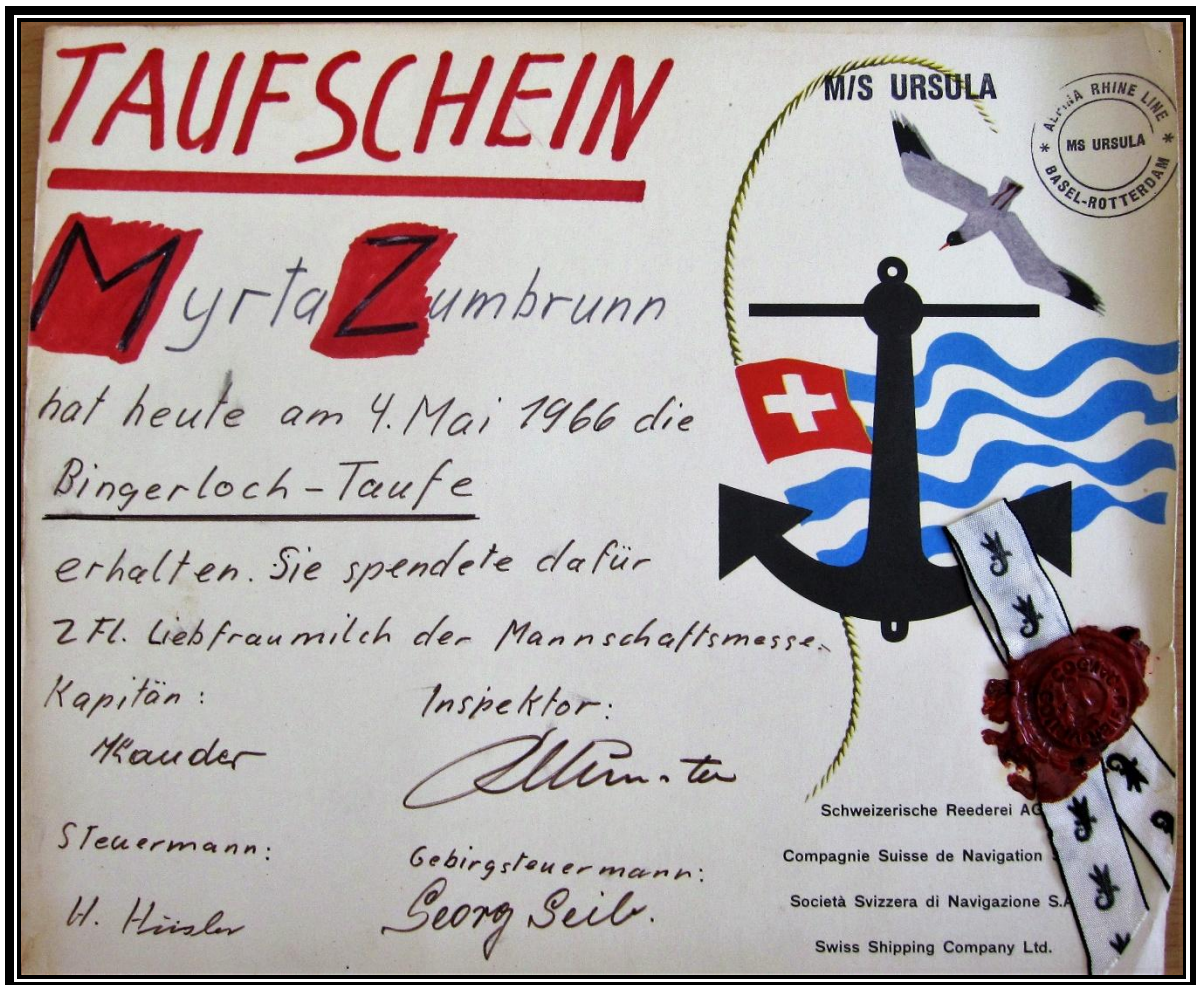
Zur Erinnerung erhielten alle einen Taufschein mit Siegel, unterschrieben von den Zeugen, Kapitän Robert Kauder, Steuermann Heiri Hüsler, Hotel-Inspektor Rudolf Münster und vom Lotsen Georg Geib aus St. Goar.



**Steuermann Heiri Hüsler (Am Steuer war der Lotse)**



**Alles Gute kommt von oben**



**Auch wenn die Myrta Zumbrunn dabei pudelnass wurde, war sie nicht nachtragend und heiratete zwei Jahre später den damaligen Steuermann trotzdem.**